



# MEIN GELD.

## Dein Geld. Unser Geld

Immer wieder gibt's Streit über die Finanzen? Eine Patentlösung dafür haben wir auch nicht. Aber unsere Expertinnen erklären, wie Paare das **Konfliktthema** Geld gut angehen und was in klammen Zeiten hilft

TEXT: PEGGY ELFMANN



**D**as Intimste, was Menschen in einer Beziehung teilen können? Ist nicht das Bett. Sondern: den Geldbeutel. Zumindest scheint es so, wenn man Miriam Dialo reden hört. „Über kaum etwas fällt es Paaren so schwer, offen zu sprechen, wie über ihre finanzielle Situation“, sagt die Paarberaterin aus Berlin. Andererseits spiele das Thema Geld eine große Rolle, sorgte für Zoff und Diskussionen. In Umfragen zu Streitthemen belegt es immer wieder Spitzenplätze – unabhängig davon, wie lange ein Paar zusammen und wie hoch beziehungsweise niedrig das Haushaltseinkommen ist. Miriam Dialo wundert das nicht: „Geld ist mehr als nur Geld.“

Zu ihr kommen viele werdende und junge Eltern mit Problemen, die zunächst nicht viel mit dem Thema Geld zu tun zu haben scheinen, sondern etwa mit Wertschätzung und Sicherheit. „Schaut man genauer, zeigt sich oft, dass Geld oder der unterschiedliche Umgang damit eine Rolle spielt.“

### Kindheit prägt Umgang mit Geld

Dafür Lösungen zu finden, ist nicht einfach. Denn: „Wie wir mit Geld umgehen und welche Rolle es spielt, lernen wir in der Kindheit und behalten es oft ein Leben lang bei“, sagt Dialo. Wer als Kind erfahre, wie wichtig es sei, Geld zusammenzuhalten, verinnerliche Sparsamkeit als grundlegenden Wert.

Wer sich hingegen nie Gedanken darum machen musste, der gehe oft lockerer damit um.

Auch die Finanzberaterin Ute Regina Voß aus Kiel weiß, welchen Einfluss Geld in Beziehungen haben kann. Sie erlebe immer wieder die gleichen Muster, wenn aus einem Paar eine Familie wird. „Mit der Geburt des Kindes verändern sich meist die zur Verfügung stehenden Ressourcen und ihre Verteilung, weil einer weniger verdient“, sagt sie. Oft führe das zu einem Machtgefälle.

### Sprachlosigkeit fördert Konflikte

Unterschiedliche Werte, ungleiches Einkommen – sind Konflikte dann vorprogrammiert? Nicht zwingend, meinen die Expertinnen. „Unterschiedliche Erfahrungen und Werte führen vor allem dann zu Problemen, wenn das Paar damit nicht offen umgeht“, sagt Miriam Dialo.

Wenn einer zum Beispiel immer spare, aber 100 000 Euro an Rücklagen habe und davon nichts erzähle, fühle sich das für den anderen wie ein Vertrauensbruch an. „Paare, die gut mit dem Thema Geld umgehen, machen sich sprichwörtlich nackt“, sagt die Paarberaterin. Warum aber fällt das vielen so schwer? „Die Herausforderung ist oft, dass Partner oder Partnerin das Gefühl bekommen können, das Konto würde über die Liebe gestellt“, erklärt Dialo. „Außerdem haben die meisten nicht gelernt, ▶



## Neurodermitis: Basis-Pflege für Kleinkinder.

Um akuten Neurodermitis-Schüben möglichst effektiv vorzubeugen, ist eine konsequente, regelmäßige Hautpflege nötig. Aber gerade Kleinkinder empfinden das Eincremen selbst oft schon als unangenehm, wenn herkömmliche Cremes und Salben nur zäh aufzutragen und schlecht verteilbar sind.



### Schaum-Creme als kindgerechte Anwendungsform.

Allpremed® atopix Lipid Schaum-Creme BASIS SENSITIVE verbindet effektive Hautpflege mit höchstem Komfort in der täglichen Anwendung. Durch die luftig-leichte, schnell einziehende Schaum-Creme-Konsistenz macht das Eincremen geradezu Spaß.

### Hautverwandte Lipide mit Regenerationseffekt.

Dabei versorgt die Lipid Schaum-Creme die Babyhaut mit bewährten Feuchthaltefaktoren und hautverwandten Lipiden, die einen klinisch erwiesenen Regenerationseffekt auf atopische Haut aufweisen. Erlebe den Unterschied in der täglichen Anwendung!



über Geld zu sprechen.“ Das sei auch ein gesellschaftliches Problem.

### Geld-Gespräche von Anfang an

Gemeinsam über die Finanzen reden: Damit sollten Paare früh anfangen. „Idealerweise schon zu Beginn der Beziehung“, rät Ute Voß. Spätestens aber bei der Familienplanung: „Eine Familie ist, neben aller Romantik, auch ein Wirtschaftsunternehmen“, so die Finanzberaterin.

**Tipp 1:** Alle Zahlen auf den Tisch! „Wie in Unternehmen gehören Haushaltsverhandlungen in der Familie dazu“, sagt Ute Voß. Es helfe, sich die Zahlen schwarz auf weiß zu notieren. „Das Aufschreiben schafft eine andere Gesprächsbasis. Es hilft, sachlicher und weniger emotional über Geld zu sprechen“, erklärt die Finanzberaterin.

**Tipp 2:** Geld-Gespräche ritualisieren. „Tauschen Sie sich regelmäßig über Ihre Finanzen aus – zum Beispiel monatlich“, rät Voß. Das schafft Normalität und nimmt den Gesprächen die Schwere. Besprochen werden aktuell anstehende sowie künftige Zahlungen, regelmäßige Ausgaben genauso wie Investitionen. „Das Paar sollte gemeinsam entscheiden: Ist teure Kleidung wichtig? Wollen wir zur Miete wohnen oder ein Haus kaufen? Wie häufig und wohin wollen wir reisen?“, so Voß. Zunächst gilt es, sich auszutauschen und ein gemeinsames Ziel festzulegen. „Als Nächstes überlegt man, wie man das mit dem vorhandenen Geld umsetzt“, rät die Finanzexpertin. Auch wenn dann vielleicht nur einer die Bankangelegenheiten regele, seien das Wissen und die Entscheidung auf beide verteilt.

**Tipp 3:** „Schauen Sie nicht nur auf die Zahlen, sondern betrachten Sie auch die gesamte Situation“, sagt Paarberaterin Miriam Dialo. „Wenn einer zu Hause bleibt und sich um das Kind kümmert, hat er oder sie kein oder wenig Einkommen. Arbeit ist das trotzdem und sollte innerhalb der Partnerschaft Wertschätzung erfahren – und zwar durchaus in Form von Geld.“ Die passende Lösung müsse jedes Paar für sich finden. Eine Möglichkeit: demjenigen, der die Care-Arbeit leiste, jeden Monat einen bestimmten Betrag zu zahlen. „Eine Alternative ist es, mit dem einen Einkommen alle Familienausgaben zu bezahlen, den Rest durch zwei zu teilen und entsprechend zu überweisen“, schlägt Dialo vor.

### Fallstricke umgehen

Auch aus einem anderen Grund sind regelmäßige Gespräche wichtig: um für die Zukunft vorzusor-



gen. „Wenn das Geld knapp ist, wird oft an der Altersvorsorge der Frauen gespart“, beobachtet Ute Voß. Das sei doppelt riskant: Zum einen habe die Frau weniger Rentenansprüche, zum anderen begeben sie sich in Abhängigkeit. „Falls es zu einer Trennung kommt, sind es oft die Frauen, die in finanzielle Not geraten“, sagt die Expertin. Wirtschaftlich gesehen sei die Halbe-halbe-Lösung ideal: Beide arbeiten gleich viel, verdienen gleich viel und kümmern sich gleich viel um die Kinder. „Die Realität sieht aber oft anders aus. Die unterschiedlichen Bedingungen müssen abgewogen werden“, sagt Voß. Sind Einkommen sehr unterschiedlich, rät sie dazu, Ausgaben entsprechend aufzuteilen. „Oft erlebe ich, dass jeder die Hälfte bezahlt, auch wenn einer deutlich weniger Geld hat. Das führt oft zu Unzufriedenheit“, so die Expertin.

Dialo wie Voß empfehlen das Drei-Konten-Modell: Beide Eltern haben ein eigenes Konto und auf ein drittes, gemeinsames Konto wird je nach Einkommen Geld für das Familienbudget überwiesen. „Das hat den Vorteil, dass jeder sein eigenes Geld zur Verfügung hat und sich Selbstständigkeit bewahrt“, erklärt Dialo. Zudem sei es ein Zeichen von Vertrauen – in den Partner und sich als Familienunternehmen.

Auf den folgenden Seiten erzählen Paare, welche Lösungen sie für sich gefunden haben. ▶

## INFO

## EINE FRAGE DES GELDES

In der Elternzeit haben Mütter und Väter oft weniger Einkommen. Diese Fragen helfen werdenden Eltern, ihre finanzielle Situation zu kalkulieren:

- Wer verdient wie viel?
- Wie hoch wird das Elterngeld sein?
- Wie lange dauert die Elternzeit?
- Welche zusätzlichen Einnahmen gibt es?
- Welche Ausgaben fallen regelmäßig an?
- Welche variablen Kosten kommen dazu?
- Soll Geld gespart werden – und falls ja, wie viel?
- Welche Altersvorsorge hat die Person in Elternzeit?

**Tipp:** Am besten notieren Sie Ihre Antworten schriftlich. Tragen Sie Zahlen und Fakten zusammen wie bei einer Haushaltsverhandlung. „Das Aufschreiben schafft eine andere Basis, als wenn man nur darüber spricht“, sagt Finanzberaterin Ute Voß aus Kiel. Rechnen Sie Einnahmen zusammen und die Ausgaben – und machen Sie dann die individuelle Finanzplanung für Ihre Familie.

Titelthema

# Ohne Jucken. Ohne Kratzen. Ohne Fettfilm.

Allpremed® atopix  
Lipid Schaum-Creme  
BASIS SENSITIVE

zur Therapie-begleitenden  
Basispflege bei Neurodermitis

- Intensive Lipid- und Feuchtigkeitsversorgung
- Reparatur der gestörten Hautbarriere
- Förderung der hauteigenen Regeneration
- Spürbare Juckreizlinderung



UREAFREI. Besonders für  
empfindliche Baby- und  
Kinderhaut geeignet.

Für Ihre Apotheke:



PZN: 13833612 | Art.-Nr.: 100242

# Money, Money, Baby!

Wann fängt Finanzbildung an?  
Am besten **so früh wie möglich**.  
Fünf Dinge, die Eltern schon  
kleinen Kindern über Geld  
beibringen sollten



## 1. WO DAS GELD HERKOMMT

Damit Kinder einen guten Umgang mit Geld lernen, müssen sie erst einmal verstehen, was Geld überhaupt ist. „Deshalb lohnt es sich, wenn Eltern mit ihren Kindern über Geld sprechen“, sagt Miriam Dialo, Paarberaterin in Berlin. Wie bekommt man Geld? Was macht man damit? Schon Kleine wissen, dass Mama und Papa arbeiten, aber warum sie das machen, ist oft nicht klar. „Den Zusammenhang zwischen Geld und Arbeit kann man auch jüngeren Kindern erklären“, so Dialo. Für die Expertin ist das auch eine Gelegenheit, über Arbeit an sich zu sprechen. „Und dabei auch zu erwähnen, dass es Arbeit ist, wenn sich ein Elternteil zu Hause um Kinder, Haushalt oder Angehörige kümmert.“

## 2. WAS MAN DAMIT BEZAHLT

Kinder lernen am besten von Vorbildern – auch in finanziellen Dingen. Gut also, wenn sie im Alltag mitbekommen, wofür Mama und Papa Geld ausgeben. „Wenn Rechnungen ins Haus kommen oder man gemeinsam einkaufen geht, sind das gute Gelegenheiten, um über Geld zu sprechen“, sagt die Kieler Finanzberaterin Ute Voß. Sie rät zu möglichst viel Offenheit, damit Kinder lernen, wofür man Geld ausgeben muss. „Dann können sie auch nachvollziehen, wenn teure Ausgaben mal nicht möglich sind“, so die Expertin.



## 3. SPAREN LOHNT SICH

Auch Kinder im Kindergartenalter können schon Taschengeld bekommen. „So üben sie von früh auf, mit Geld umzugehen“, sagt Finanzberaterin Voß. Kleine sollten zwischen 50 Cent und einem Euro pro Woche erhalten. Wer sein Geld in eine Spardose steckt, lernt, dass sich Sparen lohnt und man sich damit einen Wunsch erfüllen kann. Die Eltern können helfen, Ziele zu definieren und Sparpläne aufzustellen.

## 4. REGELN FÜRS TASCHENGELD

Damit Kinder den Umgang mit Geld lernen, helfen Regeln fürs Taschengeld – und diese gilt es von beiden Seiten einzuhalten. Eltern sollten das Taschengeld regelmäßig und unabhängig vom Verhalten und von der Leistung der Kinder zahlen. „Kinder sollten auch keinen Kredit oder Vorschuss von ihren Eltern bekommen. Wenn das Taschengeld alle ist, dann ist es alle“, sagt Kerstin Föller von der Verbraucherzentrale Hamburg. Andernfalls lernten Kinder, dass Geld immer zur Verfügung steht. „Wenn sie für einen gewissen Zeitraum über eine bestimmte Summe verfügen, lernen sie, sich diese einzuteilen – so wie sie es später mit ihrem Gehalt machen müssen.“

## 5. DER WERT VON GEGENSTÄNDEN

Große oder sehr viele Spielzeuge beeindrucken Kinder häufig und wecken Wünsche. Doch nicht immer ist das auch gutes und passendes Spielzeug, für das sich die Investition lohnt. „Vergleichen Sie verschiedene Gegenstände und erklären Sie, warum die Dinge unterschiedlich teuer sind“, rät Voß. Das sei auch eine gute Grundlage, um mit Kindern darüber zu reden, was wertvoll sei, ob das immer etwas Materielles sein müsse und welche Werte für die Familie wichtig seien. ■

